

Schalungs**Druck**

Fachinformationen für Profis

VI/2025



Neu: MEVA Engineering Kit

Für Infrastruktur- und Hochbauprojekte – Seite 10

Inhalt

Editorial	3
News	
MEVA 55 setzt Akzente; Hall of Fame; Neue Märkte	4
Millimeterarbeit im Untergrund: Tunnel-Querschläge in Rastatt.....	6
Titelthema	
Das neue MEVA Engineering Kit.....	10
Erfolgreiches MEKit-Debüt auf einer Karlsruher Baustelle	12
Die Problemlöser: MEVA-Schalmeister in aller Welt unterwegs	14
Einfach mal angefangen: Jeanne-Rose René baut sich ein Haus	17
Projekt in England mit MevaDec pünktlich abgeschlossen	20

Impressum

Ausgabe VI/2025. Herausgeber und verantwortlich für Inhalt und Redaktion: MEVA Schalungs-Systeme GmbH, Industriestr. 5, D-72221 Haiterbach. Gestaltung: MEVA. Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers. Eine Haftung für eventuelle Datenschutz- und/oder sonstige Rechtsverletzungen durch Angebote und Inhalte auf von uns genannten oder verwiesenen Internetseiten übernehmen wir nicht. Die Fotos zeigen Baustellensituationen, die sicherheitstechnisch nicht immer die endgültige Ausführung darstellen.

„Wir sind bereit für die Herausforderungen im anspruchsvollen Infrastruktur- und Hochbau.“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Welt bleibt in Bewegung. Leider ist es derzeit vor allem eine unruhige Dynamik. Kriege und Brennpunkte, Spannungen und Handelskonflikte erschüttern das politische Gefüge, mit Auswirkungen auf die globale Wirtschaft. Investitionen werden zurückgehalten, Planungen verzögert, Lieferketten gestört. Für international tätige Unternehmen heißt das, umsichtig zu sein, flexibel zu reagieren und – wie unsere Welt – niemals stehen zu bleiben.

Die Herausforderungen in vielen Ländern Europas sind enorm. Zum Beispiel die MEVA-Heimat Deutschland: stagnierende Projekte, verharrender Wohnbau, Bürokratie, sich verzögernde Genehmigungen. In der Infrastruktur zeigt sich ein massiver Investitionsstau, vieles ist marode: Straßen, Brücken, Tunnel. Die neue Bundesregierung hat reagiert und ein ambitioniertes Infrastrukturpaket angekündigt.

An uns soll es nicht scheitern. Wir sind bereit für die Herausforderungen im anspruchsvollen Infrastruktur- und Hochbau – und präsentieren das neue clevere MEVA Engineering Kit, kurz: MEKit. Der Baukasten überzeugt durch einfache Handhabung und Flexibilität mit unzähligen Einsatzmöglichkeiten. Welche das sind, lesen Sie ab Seite 10 in dieser Ausgabe.

In der einfachen, unkomplizierten Anwendung von Schalung und anderen Systemen liegt ein Schlüssel, um Projekte erfolgreich abzuschließen. Ein nicht alltägliches Beispiel sehen Sie ab Seite 17: Eine

junge Frau, im Hauptberuf beratende Ingenieurin für Wasserbewirtschaftung und selbst ohne große Erfahrung als praktizierende Handwerkerin, traute sich Außergewöhnliches: Sie baute in ihrer Heimat St. Lucia ihr Traumhaus selbst und nutzte dafür ein Schalungssystem, das MEVA speziell für aufstrebende Regionen Asiens und Lateinamerikas entwickelt hat. So viel sei verraten: Das ambitionierte Projekt verlief erfolgreich. Eine großartige Story, finde ich.

Noch mal zum Thema Beweglichkeit: Kurze Entscheidungswege, Flexibilität und schnelle Umsetzung ermöglichen MEVA, optimal zugeschnittene Produkte für jede Region und Anforderung anzubieten. Technische Lösungen mit nachhaltigem Kundennutzen durch hohe Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Langlebigkeit. Dies war, ist und bleibt eine Konstante seit der Unternehmensgründung 1970. Apropos: 2020 wollten wir unser 50-Jahre-Jubiläum gebührend feiern. Dies fiel damals der schon beinahe vergessenen Corona-Pandemie zum Opfer. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das lesen Sie, wenn Sie einmal weiterblättern.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.




Florian F. Dingler,
geschäftsführender Gesellschafter der
MEVA Schalungs-Systeme GmbH

News

Informationen rund um MEVA



MEVA55 setzt Akzente

Austausch mit Kunden und gezielte Produktentwicklung

Mit individuellen Veranstaltungen unter dem Titel MEVA55 stellt MEVA das Jahr 2025 in den Fokus von Kundennähe und Produktpräsentationen. „Wir konzentrieren unsere Ressourcen auf die nachhaltige Sicherung von Qualität und Service und stellen die Entwicklung innovativer Lösungen mit großem Kundennutzen in den Fokus“, erklärt Florian F. Dingler, geschäftsführender Gesellschafter der MEVA. „In einer Zeit, in der mittelständische und international tätige Unternehmen wie wir mit großen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert sind und flexibel auf Marktentwicklungen reagieren müssen, liegt unser Fokus auf exzellenten Produkten und der Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden.“

Menschen zusammenbringen

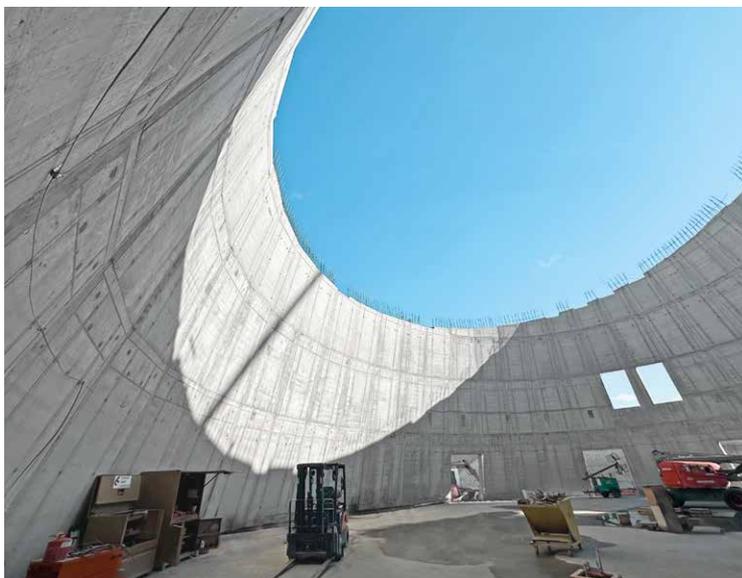
Die Idee zu MEVA55 entstand vor fünf Jahren. Die damals geplanten Feierlichkeiten zum 50-jährigen Unternehmensjubiläum fielen wegen der Coronapandemie aus. Nun stehen der Austausch und persönliche Dialog mit langjährigen Partnern, Bestandskunden und weiteren Interessenten bei individuellen Kundenveranstaltungen im Mittel-

punkt – am Stammsitz in Haiterbach ebenso wie an zahlreichen anderen Standorten in aller Welt. Aktuelle Produkte, Neuheiten und clevere Entwicklungen wie die praktischen AluFix-Stützelemente werden in exklusivem Rahmen vorgestellt.

In Ungarn wurde schon gefeiert

Erste Veranstaltungen sind bereits Vergangenheit. So wie in Ungarn (Fotos oben), wo drei „Open Days“ im Mai zahlreiche Gäste an den neuen Firmensitz in Dunakeszi lockten. Gezeigt wurde unter anderem das neue MEVA Engineering Kit. Am Hauptsitz in Haiterbach findet im Juli ein Mitarbeiterfest und am 20. und 21. September die Hauptveranstaltung mit einem Galaabend statt.

„Wir sind davon überzeugt, dass auch in Zeiten veränderter Marktbedingungen und Anforderungen der kontinuierliche Austausch mit unseren Kunden von zentraler Bedeutung bleibt“, betont Dingler. „Dem tragen wir mit unserer Veranstaltungsreihe MEVA55 Rechnung.“ Denn Innovation, Austausch und ein erfolgreiches Miteinander sind Werte, für die MEVA seit 1970 steht.



Hall of Fame ausgebaut

Was haben Elvis Presley, Buddy Holly, Elton John und Bob Marley gemeinsam? Sie wurden, wie fast 400 Musikkünstler, in die 1986 eröffnete Rock & Roll Hall of Fame aufgenommen. Nun wird Platz für weitere Stars und noch mehr Besucher geschaffen: Ein 15 m hoher spektakulärer Anbau erweitert die Kultstätte für Musikfans in Cleveland, Ohio. Ein elliptischer Pavillon wird Veranstaltungs- und Aufführungsräume, Bildungszentren und einen neuen Eingangsbereich nahe dem Ufer des Eriesees umfassen. Ein Blickfang ist die um 15 Grad nach innen geneigte Rundwand.

MEVA USA unterstützte mit technischem Know-how und lieferte die Wandschalung Imperial, das Klettersystem KLK, MEVA32-Traggerüste und Triplex-Schrägstützen. Eine Herausforderung war, präzise Laibungen an den vertikalen und horizontalen Fugen für ein markantes Erscheinungsbild zu erzielen. Das Projekt erforderte eine exakte Schalungssymmetrie, ein einheitliches Ankerbild und sollte keine zusätzlichen Ankerstellen zur Fixierung der Außenschalung aufweisen. Das MEVA-Planungsteam wurde bereits in der Bauvorbereitungsphase einbezogen, um die Konstruierbarkeit dieses einzigartigen Bauwerks zu prüfen.

MEVA baut Präsenz in Europa aus

MEVA baut seine internationale Präsenz in Europa weiter aus. Neue Märkte – von Skandinavien über die Iberische Halbinsel bis zum Balkan – werden über gezielte Vertriebsaktivitäten und Partnerschaften mit lokalen Händlern erreicht.

Neu hinzugekommen sind unter anderem Finnland, wo über den Händler Scandiform erste Aktivitäten angelaufen sind und Projekte auch in Schweden versorgt werden können. Auf der Iberischen Halbinsel intensiviert MEVA seine Präsenz in Portugal und prüft Möglichkeiten, auf dem spanischen Markt Fuß zu fassen. Ebenso in Südtirol. MEVA Schweiz unternimmt Vertriebsaktivitäten im Tessin – ein weiterer Schritt, um Kundennähe und Servicequalität in weiteren Regionen zu sichern.

Auch auf dem Balkan stärkt MEVA seine Position: Mit dem Händler AMV (Foto) steht ein erfahrener Partner zur Seite, der von seinem Sitz mitten in Serbien auch Bauunternehmen in angrenzenden Regionen des Balkans mit MEVA-Schalung und Know-how unterstützen kann.

Mit diesen Maßnahmen setzt MEVA seinen Wachstumskurs konsequent fort und festigt seine Stellung als zuverlässiger Partner im europäischen Markt.

Millimeterarbeit im Untergrund

Neun Tunnelverbindungen mit cleveren Sonderschalllösungen hergestellt

Der Tunnel Rastatt besteht aus zwei Bahnröhren von 4.270 m Länge und ist ein Baustein des europäischen Bahngüterkorridors zwischen Rotterdam an der Nordsee und Genua am Mittelmeer. Acht Rettungsquerschläge und ein Versorgungsquerschlag, die beide Röhren verbinden, wurden mit speziellen MEVA-Schalungslösungen betoniert.

Die Rettungsquerschläge in Abständen von rund 500m sind jeweils ca. 16m lang und elementar für das Sicherheitskonzept. Im Notfall gelangen Menschen in die andere Tunnelröhre, zudem sind rauch-sicher abdichtende Schleusenkammern enthalten. Für die Betonagen wurde ein ausklappbarer Schalwagen konstruiert und im Versorgungsschacht kamen individuelle Holzelemente zum Einsatz.

Rettungsquerschläge – rund und eckig

Die acht Durchgänge sind nicht als einfache Röhren oder Rechtecke ausgeformt, sondern als eine Mi-

schung von beidem. So führt ein fast quadratischer Anschlussblock als Eingang von der Bahnröhre in den Querschlag und geht in einen größeren, ebenfalls rechteckigen und mit Vouten versehenen Mittelblock über. In der Mitte des Querschlags dominiert ein 9,85 bis 10m langes ovales Gewölbe mit 7 m Innendurchmesser.

Da die Öffnungen kleiner sind als der Querschnitt der Verbindungstunnel, wurde eine spezielle Lösung benötigt, um die Schaltechnik in die Querschlagmitte ein- und wieder ausfahren zu können. MEVA entwickelte mit seinem Partner für Stahlschalung Rúbrica Ingeniería einen flexiblen Schalwagen, der das Betonieren aller Ausführungsabschnitte ermöglichte und dabei nur wenige Anpassungen erforderte. Die Konstruktion besteht aus einem auf Gleisen fahrbaren Transportwagen inklusive Hydraulik mit Steuereinheit, Schalung und Arbeitsbühnen.

Rettungsquerschlag während und nach der Betonage. Der Blick geht vom ovalen Gewölbe über den Mittelblock mit Vouten und Anschlussblock in eine Bahnröhre.



© Bauüberwachung INGE Tunnel Rastatt-Michael Smith

Vor dem Bau jedes Querschlags musste das Erdreich durch Vereisung stabilisiert werden. Mehrere Tübbinge, vorgefertigte Betonelemente an den Innenwänden der Haupttröhren, wurden herausgebrochen und das gefrorene Erdreich per Fräsbagger abgetragen. Schrittweise wurde armiert und mit Spritzbeton stabilisiert. Nachdem der Querschlag bergmännisch aufgefahren und gegen Grundwasser abgedichtet war, begann die Betonage.

Schalung hydraulisch ein- und ausgeklappt

Zunächst wurden die bis zu 1,75 m hohen Sohlen (Fundamente) betoniert. Nun konnten Schienen auf der Sohle montiert und der Transportwagen mit dem ersten Segment der Gewölbeschalung hineingefahren werden. Um das 5,75 m breite und 5,25 m hohe Konstrukt durch den engen Eingang manövrieren zu können, wurde die mit Gelenken versehene Rundschalung hydraulisch auf 3,65 x 3,29 m zusammengeklappt und passte nun in Millimeterarbeit exakt durch den engen Anschlussblock.



Eines von drei Gewölbeschalungssegmenten im ausgeklappten Zustand. Hinten rechts ist die monolithische Schalung für Mittel- und Anschlussblöcke mit Stirnschalung zu erkennen.

... weiter auf Seite 8



i

Daten & Fakten

- **Projekt**
 - Rettungs-/Versorgungsquerschläge, Bahntunnel Rastatt, Deutschland
- **Bauunternehmen**
 - ARGE Tunnel Rastatt, Stuttgart; Bauunternehmen Ed. Züblin AG und HOCHTIEF Solutions AG
- **MEVA-Systeme**
 - Tunnelschalwagen
 - Sonderschalung
- **Planung und Betreuung**
 - MEVA Schalungs-Systeme GmbH, Haiterbach (D)

... von Seite 7

Dann wurde die Rundschalung auf vollen Umfang aufgeklappt.

Die dreidimensionale Beweglichkeit des Schalwagens erleichterte das exakte Ausrichten. Zwei weitere Gewölbe-Schalsegmente wurden ebenfalls eingefahren, angeschlossen und mit der Stirnschalung versehen. Nun konnten die Firste und Ulmen des Gewölbes auf voller Länge bis 10 m über Einfüllstützen betoniert werden. Nach Aushärtung des Gewölbes wurden die drei Segmente nacheinander eingeklappt und aus dem Querschlag transportiert.

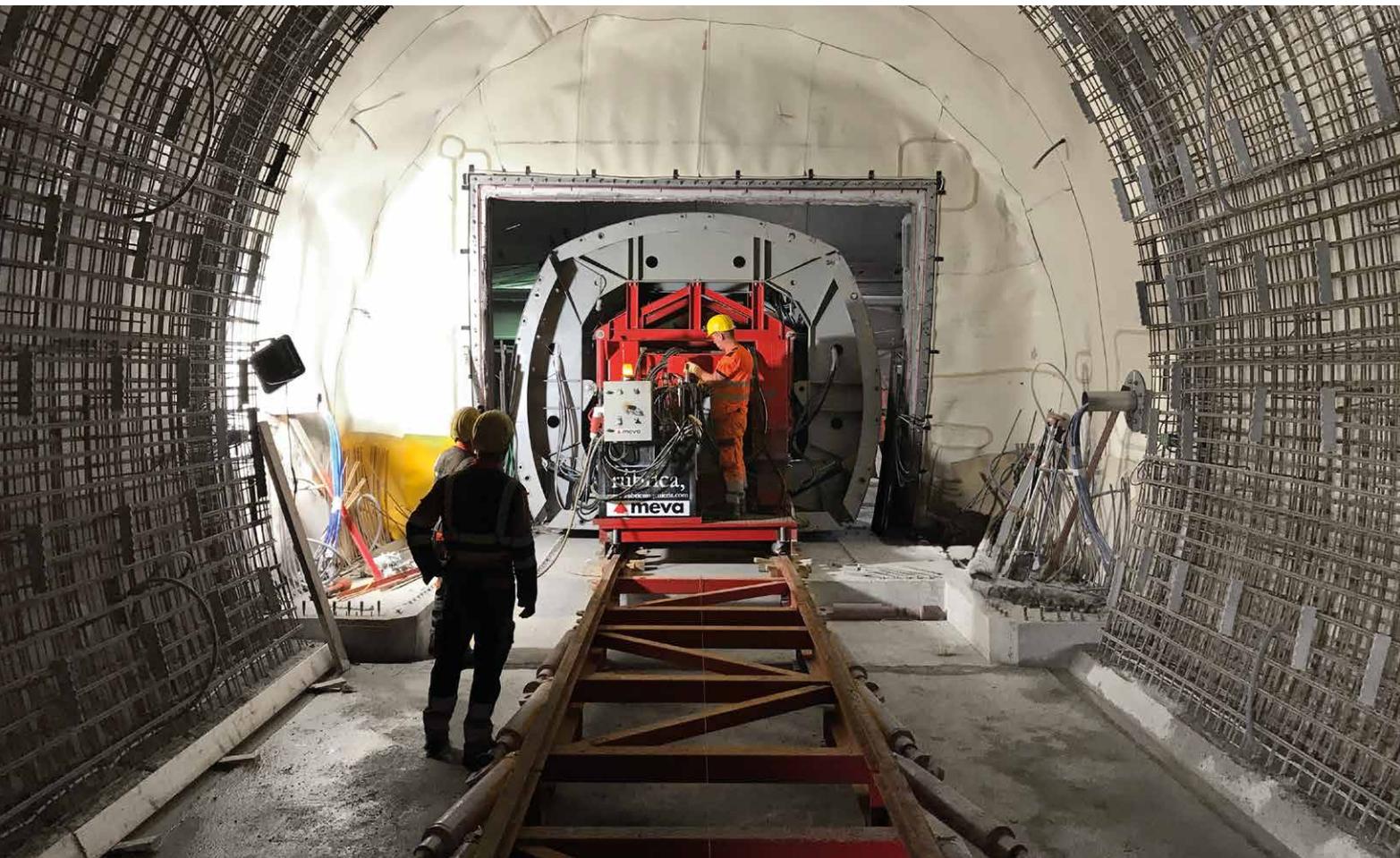
Anschließend wurden die rechteckigen Schalungen hereingefahren und der Mittel- und Anschlussblock gemeinsam monolithisch betoniert. Das Gleiche auf der anderen Seite des Querschlags. Nach Aushärtung musste die im fertig betonierten Querschlag „gefangene“ Mittelblock-Schalung (3,90 x 4,30 m) durch die nur 2,52 x 2,71 m messende Öffnung des Anschlussblocks herausbefördert werden. Dies wurde ebenfalls durch einen cleveren Klappmechanismus realisiert.

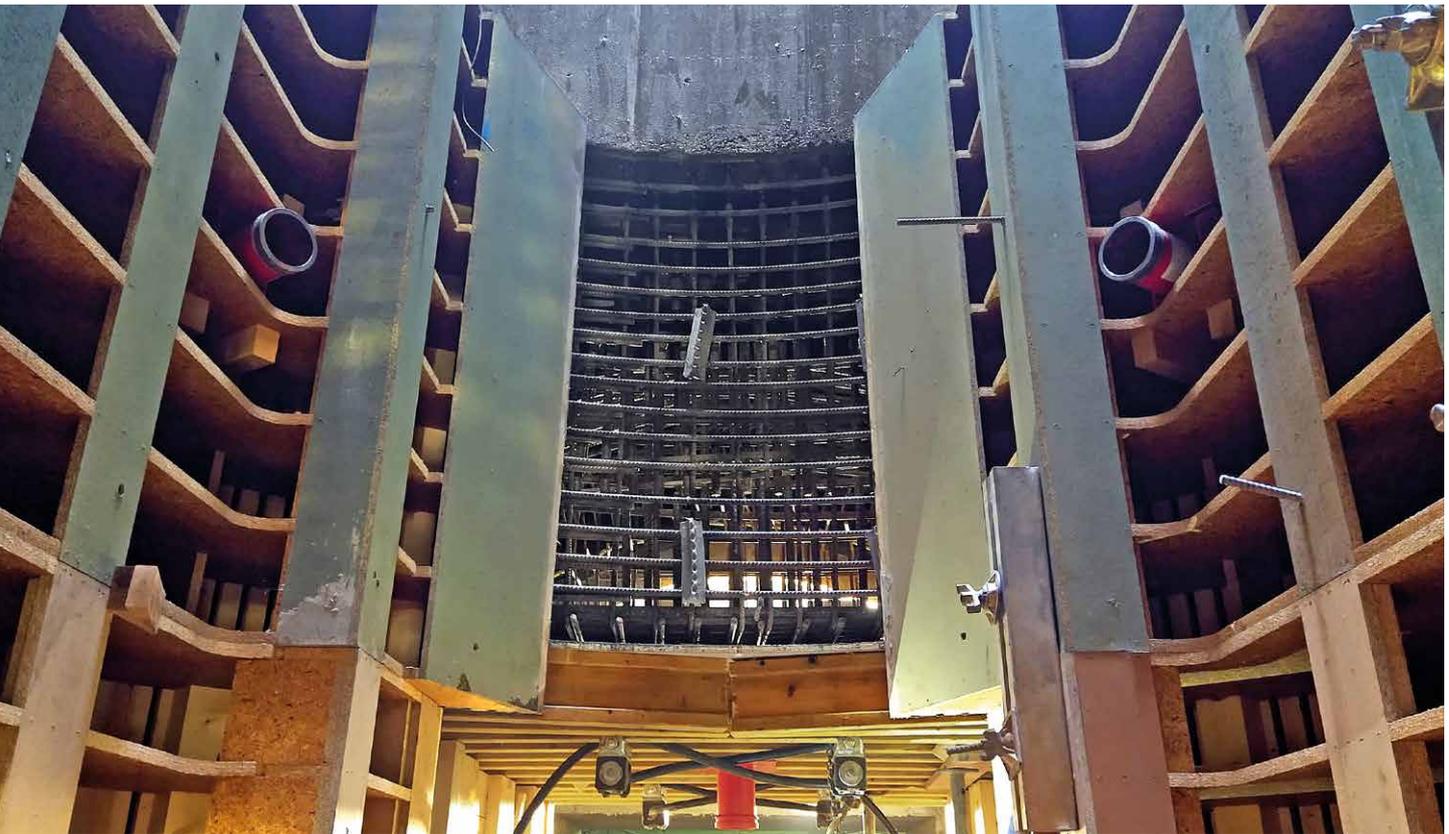
Holzschalung für den Versorgungsweg

Der Versorgungsquerschlag unterscheidet sich deutlich von den acht Rettungsquerschlägen. Er ist schmaler und anders aufgebaut. In der Mitte mündet er in einen von oben herabführenden Schacht mit 3,60 m Durchmesser. Hier musste in mehreren Einzelschritten und mit Sonderschalungslösungen penibel gearbeitet werden. Nach den Sohlen wurden die Eingänge, Gewölbe und schließlich der Übergang zum senkrechten Schacht hergestellt.

Das Know-how der MEVA-Abteilung für Sonderschalung zahlte sich insbesondere bei der Planung der komplexen Überschneidungsbereiche aus. So wurden clevere Lösungen entwickelt, die mehrfach einsetzbar waren und die Logistik auf der engen Baustelle entlasteten.

Nach erfolgreicher Fertigstellung aller neun Querschläge im Rohbau konnte der Innenausbau mit Banketten, Löschwasserleitungen usw. erfolgen.





Oben: Sonderschalung für den Übergang vom Versorgungsquerschlag zum senkrechten Schacht. Unten links: Einfahrt der eingeklappten Gewölbeschalung in den Rettungsquerschlag. Mitte: Die Schalung von Mittel- und Anschlussblock steht im Hintergrund bereit, der Transportwagen mit Hydraulik ist zurückgefahren. Rechts: Die Schalung des Versorgungsquerschlags erforderte clevere Ideen.



Titelthema

Neu: das MEVA Engineering Kit

Flexibler Baukasten für viele Anforderungen im Infrastruktur- und Hochbau

Mit dem neuen MEVA Engineering Kit – kurz: MEKit – können Bauunternehmen auf ein modulares Baukastensystem zugreifen, das die Umsetzung anspruchsvoller Infrastruktur- und Hochbauprojekte vereinfacht.

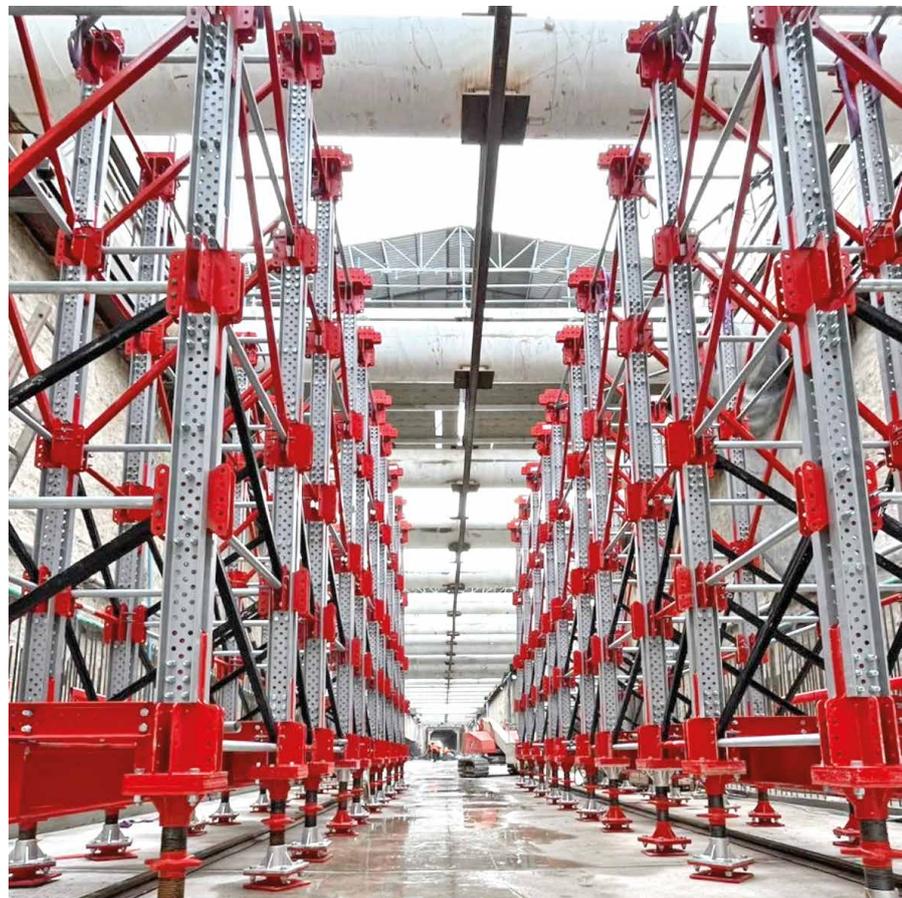
Als Hersteller cleverer Schalungen, Traggerüste und Sicherheitssysteme für die Baubranche präsentiert MEVA mit dem MEKit ein wirtschaftliches System für hohe Lastansprüche im Ingenieurbau. Aus wenigen Elementen und Bauteilen können Anwender beispielsweise Schwerlasttürme, Schalwagen, Fachwerkträger und vieles mehr individuell zusammenstellen. So eignet sich MEKit für den Bau von Tunneln, Ort beton- und Fertigteilbrücken ebenso wie zur Fassadenschalung, Unterstützung mehrerer oder sehr starker Decken und überhängender Geschosse.

Vormontage spart Zeit und Platz

Mit nur vier Standardkomponenten – Stiele, Profile, Verbindungselemente und Spindeln –, die alle auch gemietet werden können, lassen sich Tragkonstruktionen kostengünstig und schnell herstellen. Dadurch werden auch die Lagerhaltung und Montage vereinfacht, der Planungs- und Arbeitsaufwand reduziert.

MEKit kann teure Sonderkonstruktionen ersetzen und wurde im Hinblick auf hohe Flexibilität und Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und einfaches Handling entwickelt. Die modulare Bauweise ermöglicht flexible Anpassungen an räumliche Gegebenheiten. Stiele und komplette Rahmen können, um die Baustellenlogistik zu entlasten und Zeit zu gewinnen, auch vormontiert werden.

Fassadenschalung, Tragtürme, Tunnelschalwagen (von links) – das MEKit ist für vielerlei Anwendungen geeignet.



i

Einfach. Clever.

→ Flexibilität

- Modulares Baukastensystem für individuelle Einsätze
- Belastbar über 1.000 kN (100 t) pro Turm mit 4 Stielen
- Längen-/Breitenraster konfigurierbar auf 1,50 m, 2 m und 2,50 m

→ Einfache Anwendung

- Nur 4 Standardelemente: Stiele, Spindeln, Profile, Verbindungselemente
- Exakte Höheneinstellung durch Fußspindeln
- Einfache Lagerhaltung, geringer Planungs- und Arbeitsaufwand

→ Wirtschaftlichkeit

- Ersetzt teure Sonderkonstruktionen
- Schneller Baufortschritt
- Alle Standardkomponenten können auch gemietet werden
- Vormontierbar
- Langlebig durch hochwertig feuerverzinkte oder pulverbeschichtete Stahlkomponenten

100 t Last pro Turm

Das MEKit ist für schwere Lasten über 1.000 kN (= 100 t) pro Turm mit vier Stielen nutzbar. Es kann im Längen- und Breitenraster 1,50, 2 und 2,50 m konfiguriert werden. Die Stiele aus Doppel-U-Profilen in verschiedenen Längen werden einfach mit Vierkant- und Rundprofilen verbunden und stabilisiert. Die MEKit-Komponenten bestehen aus feuerverzinktem oder pulverbeschichtetem Stahl und sind auf lange Lebensdauer ausgelegt. Fußspindeln ermöglichen die exakte Höheneinstellung.

Erfolgreiche Ersteinsätze

Das neue MEVA Engineering Kit wird bereits auf zahlreichen Baustellen erfolgreich eingesetzt – von der Abstützung einer maroden Fußgänger- und Fahrradbrücke, beim Bau von Wirtschafts- und Wohngebäuden sowie als Schalwagen für die Betonage eines Tunnels in offener Bauweise. Die ersten Rückmeldungen der Bauunternehmen waren durchweg positiv (Bericht auf der nächsten Seite).





Oben: Die Tragtürme des MEKit waren auf der Baustelle in Karlsruhe schnell aufgebaut.
Unten: Das Untergeschoss mit dem stählernen Fachwerkträger nach der Fertigstellung. Auf der rechten Seite, im Hintergrund außen, ein MEP-Traggerüst.



Erfolgreiches MEKit-Debüt

Unterstützung eines Stahlträgers problemlos hergestellt

Das neue MEVA Engineering Kit (MEKit) hat seine erste Bewährungsprobe mit Bravour bestanden. Aus dem Ingenieur-Baukasten für individuelle Anwendungsmöglichkeiten wurden zwei Türme zur Unterstützung eines Fachwerkträgers aus Stahl montiert.

Das Bauunternehmen MOSER GmbH & Co. KG hatte den Auftrag, die Tiefgarage eines neuen Bürogebäudes in Karlsruhe zu errichten. Ein Teil der Fläche wurde zweistöckig mit Wandhöhen ab rund 3 m, ein weiterer Teil einstöckig bis zu rund 7 m Höhe betoniert. Hierfür kam MEVA-Schalungs- und -Unterstützungsmaterial aus dem MOSER-Eigenbestand zum Einsatz. Die Wände wurden mit der robusten Schwerlastschalung Mammut 350 mit vollflächiger Frischbetondruckaufnahme von 100 kN/m² errichtet. Das System hat sich bereits in zahlreichen MOSER-Projekten bewährt.

Problemlose Montage der MEKit-Türme

Das Baustellenteam setzte für eine spezielle Anwendung bei diesem Projekt erstmals auf das MEKit, das von MEVA zur Miete nach Karlsruhe geliefert wurde: Ein Fachwerkträger aus Stahl, der wie ein Unterzug die Spannweite der Decke vergrößert, sollte während der Rohbauarbeiten sicher getragen und auf den Ortbetonstützen gehalten werden.

Nachdem die Betonstützen errichtet und zwei MEKit-Tragtürme gestellt waren, wurde die exakte Höhe mithilfe der Fuß- und Kopfspindeln rasch eingestellt. „Wir waren überrascht, wie schnell und einfach das MEKit zu montieren und anzuwenden ist“, berichteten die Poliere von ihren ersten Erfahrungen mit dem flexiblen Baukastensystem.

MEKit und MEP ergänzen sich

Nun konnte der Stahlfachwerkträger auf den MEKit-Türmen und den Betonstützen aufgesetzt und gesichert werden. Anschließend wurde das modulare MEVA-Traggerüstsystem MEP aufgestellt, um die Betonage der Decke zu unterstützen. Auch das MEP – bei MOSER häufig im Einsatz – überzeugt durch einfachen und schnellen Aufbau. So war dieses bewährte System eine optimale Ergänzung zum neuen MEVA Engineering Kit.

„Wir waren überrascht, wie schnell und einfach das MEKit zu montieren und anzuwenden ist.“





Die Problemlöser

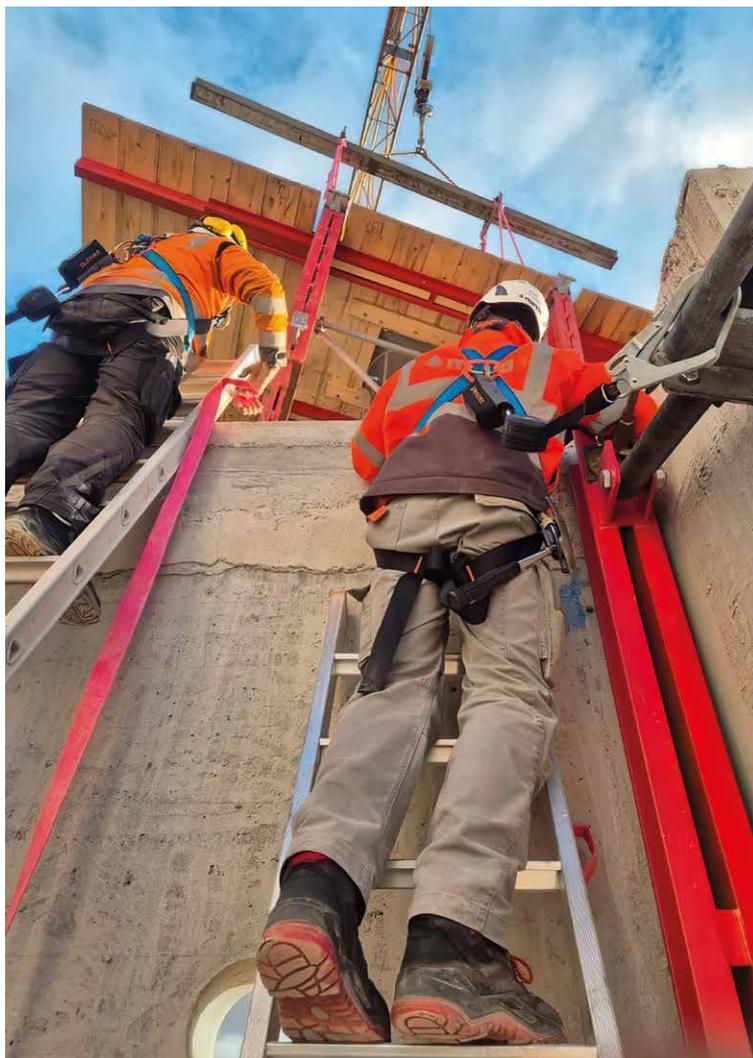
Die Schalmeister und Servicemonteur von MEVA berichten von ihrem Alltag

Sie sind Männer für (fast) alle Fälle, die MEVA-Schalmeister und -Servicemonteur. Kommt es auf anspruchsvollen Baustellen zu komplexen Situationen, dann rücken Barnabas Balla, Mario Böker, Jürgen Menzler, Martin Rietz, Stefan Schlatter und Ádám Szántó aus. Zwei von ihnen berichten stellvertretend von ihrem abwechslungsreichen Arbeitsalltag.

Ob Hochhaus, Brücke oder Tunnel, Rückbau, Wohn- oder Wirtschaftsgebäude: Zeit ist Geld. Nichts ist schlimmer, als wenn der Baufortschritt ins Stocken gerät. Dann müssen ganz schnell clevere Ideen und sicher funktionierende Lösungen her – unter allen Bedingungen, bei starkem Wind in 200 m Höhe ebenso wie bei eisiger Kälte im Untergrund oder Gluthitze in der prallen Sonne.

„Ich würde uns als Problemlöser bezeichnen. Wir kommen dann ins Spiel, wenn es auf der Baustelle Schwierigkeiten gibt“, berichtet Jürgen Menzler. Der 53-Jährige wurde 2011 bei MEVA als Servicemonteur eingestellt, war zuvor 20 Jahre lang Vorarbeiter und lernte einst die Berufe als Kfz-Mechaniker und als Zimmermann. Aus beiden zieht er bis heute sein Know-how. „Meine Stärken im konstruktiven Bereich beispielsweise habe ich meiner Zeit als Zimmermann zu verdanken.“

2023 und 2024 reiste er mehrmals zur Baustelle des Wolkenkratzers City Tower One in Dubai, einmal ganz kurzfristig. Die Funktion des MGC-H-Klettersystems für den Bau des 93 Etagen hohen zentralen Kerns sollte optimiert werden. Menzler erarbeitete vor Ort eine Lösung mit zusätzlichem



Jürgen Menzler (links) hat ebenso den Durchblick wie Ádám Szántó (rechts). Schwindelfreiheit ist eine Grundvoraussetzung für die Arbeit eines Schalmeisters.

Hydraulikzylinder. Die Idee wurde in Haiterbach schnell umgesetzt und fortan gelang es, jede Etage in maximal einer Woche fertigzustellen. Das Großprojekt wurde zuverlässig und pünktlich abgeschlossen.

„Der Großteil unserer Arbeit findet draußen beim Kunden statt“, erklärt Ádám Szántó. Mitarbeiter- und Kundenschulungen bei MEVA in Haiterbach, in Seon/Schweiz oder direkt auf der Baustelle stehen ebenso auf dem Programm wie Vorführungen zu den Themen Sichtbeton oder Reparatur der alkus Vollkunststoff-Platten. Anfragen von Bauunternehmen werden bearbeitet und natürlich nehmen die Servicetechniker auch selbst den Hammer zur Hand. Jürgen Menzler: „Die Arbeit macht Spaß, denn sie ist niemals eintönig und man ist viel in

der Welt unterwegs.“ Kolumbien, Bolivien, USA, karibische Inseln, Philippinen und Nahost, zählt er auf, waren schon seine Ziele im Auftrag von MEVA. Auch Rumänien, England, Ungarn und die Benelux-Länder hat er bereist.

Feste Büroplätze brauchen die cleveren Techniker nicht. Kommuniziert wird fast immer per Mobiltelefon. Hin und wieder sitzt Ádám Szántó in der Abteilung Anwendungstechnik bei Jan Schwämmle, der die Aufgaben der MEVA-Schalmeister koordiniert. Gemeinsam werden Pläne gesichtet und Rückmeldungen von Baustellen mit der Produktentwicklung ausgewertet. „Die Impulse von außen sind wichtig für unser Unternehmen“, weiß Ádám Szántó. Auf kurzem Dienstweg funktioniert auch die Zusammenarbeit mit dem MEVA-Klettertechnik-

... weiter auf Seite 16

... von Seite 15

Experten Stefan Kappler. Nicht selten kommt es vor, dass die Servicetechniker zur Vorbereitung von Baustellen um ihren Rat oder ihre Meinung gefragt werden.

Das beeindruckendste Projekt bislang ist für die zwei erfahrenen Kollegen gleichermaßen der Fehmarnbelt-Tunnel in der Ostsee, eine Baustelle mit 3.400 Menschen. Allerdings, gibt Menzler zu bedenken: „Je größer ein Projekt ist, desto mehr Leute und Hierarchien sind involviert und die Sicherheitsvorschriften sind strenger. Das macht die Arbeit nicht einfacher.“ Zumal unterschiedliche kaufmännische und praktische Sichtweisen aufeinander treffen: „Auf Baustellen wird Klartext geredet. Entsprechend wichtig ist aber auch Fingerspitzengefühl in allen Diskussionen.“

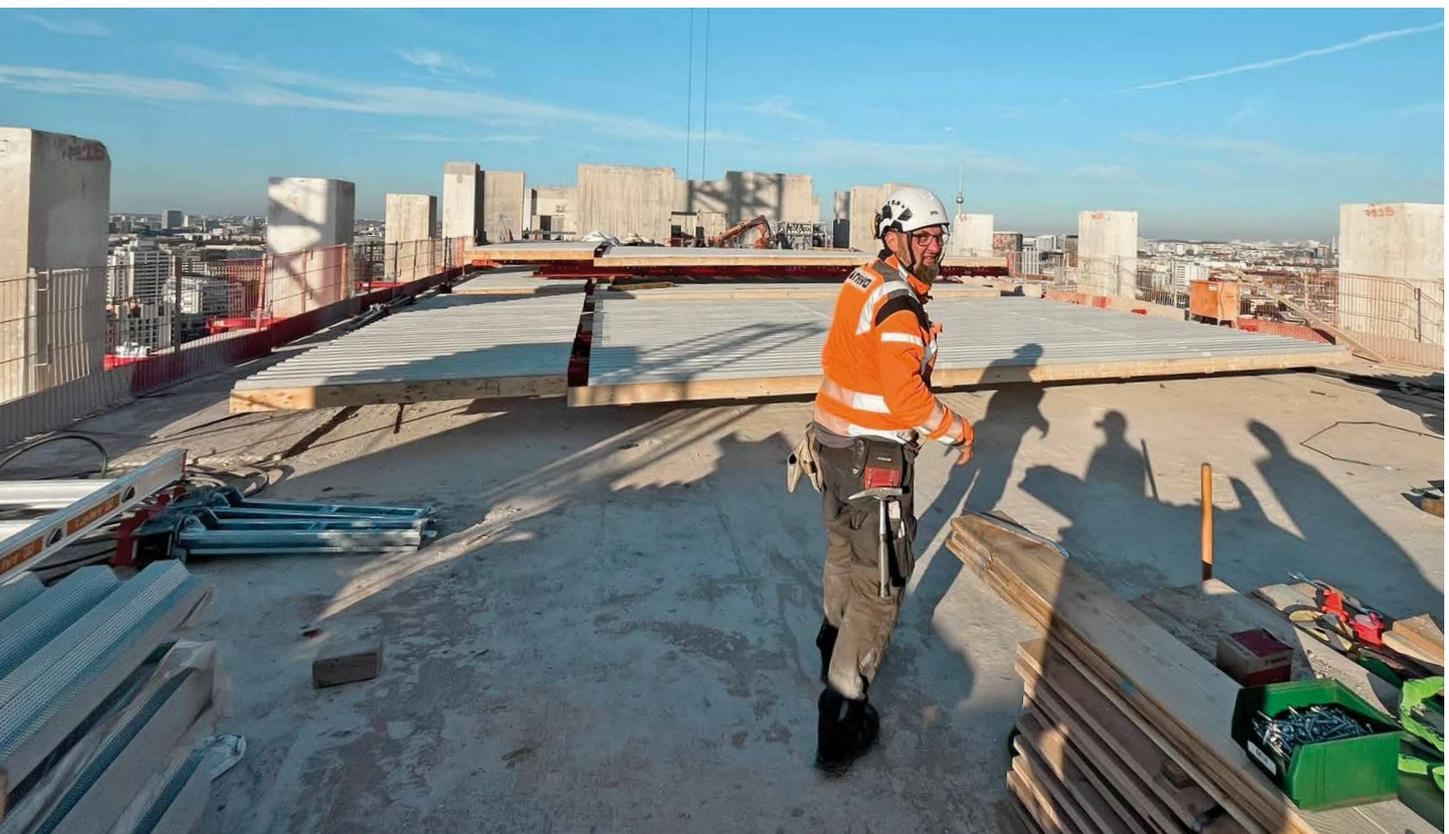
Positiv in Erinnerung bleibt dem 41-jährigen Ádám Szántó „jedes abgeschlossene Projekt, egal, wie stressig es vorher war“. Und manchmal wird es richtig anstrengend, so wie derzeit bei einem Hochhaus-Umbauprojekt in Berlin. Menzler fühlt mit seinem Kollegen Szántó: „Das ist wirklich kein Spaß, wenn du 21 Stockwerke hochlaufen musst, mit 20 Kilo Gepäck und Werkzeug auf dem Rücken, weil der Lift kaputt ist.“ Menzlers Highlight bezüglich logistischer Abläufe war der Roche

Tower II in Basel: „Wir haben just-in-time geliefert und die Vormontage fand in Haiterbach mit 10 bis 20 Leuten im Zweischichtbetrieb statt.“

Ádám Szántó Berufsweg war früh vorgezeichnet. Schon als Fünfjähriger – seine Eltern bauten in Ungarn ein Haus – interessierte er sich für die Zeichnungen des Architekten und das Geschehen auf der Baustelle. Später radelte er in und um Budapest herum, um Bauwerke zu fotografieren. „Ich habe mich oft gefragt, wie etwas gebaut wurde, und wollte es dann auch beruflich genau wissen.“ Mit 25 wurde er Oberpolier bei einem der damals maßgebenden Bauunternehmen Ungarns und übernahm Verantwortung auf Baustellen mit bis zu 130 Arbeitern. „Eine stressige Zeit.“ Aber so lernte er auch MEVA-Anwendungstechniker Gábor Fejér kennen und folgte dem Landsmann vor acht Jahren nach Deutschland.

Die Aufgabe der Männer vor Ort erfordert Flexibilität und schnelle Auffassungsgabe. Und die Familie muss Verständnis aufbringen, wenn es mal wieder kurzfristig in fremde Gefilde geht. Dann sind die MEVA-Spezialisten in ihrem Element. Ádám Szántó: „Uns ist wichtig, dass am Ende immer das Beste herauskommt – für den Kunden und für MEVA.“

Im Einsatz für die Kunden geht es häufig hoch hinaus.



Selbst ist die Frau

Jeanne-Rose René hat „einfach mal angefangen“, ein Haus auf St. Lucia zu bauen

Wer an karibische Inseln denkt, hat türkisblaues Wasser, sonnige Strände und malerische Landschaften vor Augen. Für Dr. Jeanne-Rose René, Ingenieurin und Geschäftsleiterin eines Beratungsunternehmens für die Bewirtschaftung von Wasserressourcen, ist die Karibik mehr als ein Urlaubsziel – nämlich Heimat und Inspiration. Die Expertin für angewandte Hydrologie sowie Hochwasser-Vorhersagen lebt und arbeitet im bayerischen Kempten und pendelt zwischen allen Kontinenten, um Organisationen und Behörden zu unterstützen und Fachvorträge zu moderieren. Für ein Herzensprojekt, den Bau eines selbst entworfenen Hauses in St. Lucia, wo sie geboren wurde und aufgewachsen ist, nahm sie jedoch eine außergewöhnliche Herausforderung an. „Ich bin vielseitig interessiert und wollte das Haus nach eigenen Wünschen selbst

gestalten. Aber es war schwierig, einen wirklich zuverlässigen und qualifizierten Bauunternehmer zu finden, der auch noch die Zeit dazu hatte. Daher beschloss ich, das Haus nicht nur zu entwerfen, sondern auch die Ärmel hochzukrempeln und es selbst zu bauen“, berichtet Jeanne-Rose René.

Sie wechselte ihren Laptop, Schreibtisch und Konferenzsäle gegen Hammer, Säge und Laser-Distanzmesser, reiste nach St. Lucia und arbeitete – statt an Berechnungen und Konzepten für Klienten – auf ihrer Baustelle. Dabei hat sie selbst keine handwerkliche Ausbildung gemacht. „Leider“, bedauert sie. Mit dem Bausektor verbindet sie ihr Bachelorstudium als Bauingenieurin. „Das praktische Wissen

... weiter auf Seite 18



... von Seite 17

hatte mir jedoch gefehlt, ich hatte so gut wie nie eine Bohrmaschine in der Hand. Dann habe ich einfach mal angefangen und mein logisches Denkvermögen, meine prozessorientierte und systematische Arbeitsweise eingesetzt.“

Über einen Bekannten, der auf St. Lucia ein Bauunternehmen betreibt, konnte sie sich 8 m² der monolithischen Schalung MonoWal ausleihen. Dieses MEVA-System wird in Asien und Lateinamerika angeboten und ist auf Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und einfache Handhabung ausgerichtet. Die Lieferung auf die Baustelle koordinierte Dr. Jeanne-Rose René selbst. Allerdings hatte sie zu wenig Schalung, um monolithisch in einem Takt betonieren zu können. Die Wände entstanden in mehreren Zyklen und für die Deckenschalung musste sie auf laminiertes Sperrholz zurückgreifen. Ein Kompromiss, denn Fugen und somit mögliche Leckagen sollten vermieden werden.

Umso besser verlief die Errichtung der Wände. „Ich konnte mit MonoWal auf Antrieb umgehen. Wenn ich Unterstützung im fachlichen Bereich gebraucht habe, rief ich das MEVA-Team an, das mir schnell alle Fragen beantwortet und Bildmaterial zur Verfügung gestellt hat. Für Montage und Demontage braucht man nicht viel technisches Wissen, die technische Anleitung reichte. Die Schalung ist leicht und ich konnte die Elemente allein bewegen und montieren.“ Im März 2024 wurde die erste Wand betoniert, im September war der Rohbau fertig. Das Resultat kann sich sehen lassen, „aber man hätte auch manches besser machen können“, sagt die ehrgeizige Bauherrin selbstkritisch über die handwerkliche Ausführung.

Das Haus auf dem Kap von Moule à Chique wird von der Bauherrin „Belvedere“ genannt (italienisch-französisch: „schöne Aussicht“). Es liegt idyllisch



über einer Bucht mit weitem Meerblick, verfügt über ein 111-m²-Untergeschoss und das 160m² große Erdgeschoss. Dr. Jeanne-Rose René legte Wert auf ein Gebäude, das langlebig sein soll und wenig Wartungsarbeiten erfordert. Ihr schwebte ein Wohnraum mit ästhetischem, minimalistischem Sichtbeton-Design in einem hellen, warmen Ton vor. Hierfür ließ sie Weißzement aus der Türkei per Schiff anliefern.

„Der Beton ist sehr hell und schön geworden, mit schwarzen Partikeln aus den Zusatzstoffen. In den meisten Fällen erhielt ich die gewünschte Sichtbetonoberfläche, außer in wenigen Bereichen, in denen die Schalungsfugen nicht richtig geschlossen waren, die Schalung zu viel oder nicht ausreichend geölt wurde. Geeignetes Trennmittel gab es auf der Insel leider nicht, die Materialbeschaffung war eine echte Herausforderung.“

Beim Gießen des Betons waren mehrere Arbeiter vor Ort, denn dies war durch das steile, unwegsa-

me Terrain am bewaldeten Hang erschwert. Daher war die Nutzung einer Kranpumpe nicht möglich. Eine Leitungspumpe wäre nicht wirtschaftlich gewesen und hätte zu viel vom speziell angemischten Beton verschwendet. So blieb nur eine Betonrutsche. Rund 15 Gießvorgänge waren für das Gebäude nötig.

Aus Sicherheitsgründen, etwa beim Klettern und für das Tragen schwerer Lasten, war stets ein Arbeiter mit ihr vor Ort. „Der Kollege hat mir als Frau leider nicht viel zugetraut. Das gab schon mal Konflikte, auch weil mir saubere Arbeit wichtig ist, ich zielstrebig denke und manchen Handgriff infrage gestellt habe“, blickt Dr. Jeanne-Rose René zurück. Ihr Resümee ist dennoch durchweg positiv: „Ich hatte jeden Tag große Freude an dieser Arbeit. Zu wissen, dass ich all das für mich mache, hat mich immer aufs Neue motiviert.“ Der Rohbau ist fertig, beim Einbau von Fenstern und Türen halfen im November 2024 Freunde aus Deutschland. Nun erfolgt der Innenausbau.



Zeitgewinn und sicheres Handling

Ein britisches Bauunternehmen entdeckt die Vorzüge von MevaDec

Der britische MEVA-Handelspartner Leeds Acro Ltd. wurde im Oktober 2024 von einem seiner Kunden, dem Bauunternehmen P. Colohan & Co. Ltd., mit der Lieferung des gesamten Schalungs- und Traggerüstbedarfs für ein großes Projekt beauftragt: den Neubau des Harold Hill Family Welcome Centre in Romford, im Londoner Stadtbezirk Havering. Nach einem ersten überzeugenden Einsatz von MevaDec hatte P. Colohan den MEVA-Partner ermutigt, in einen größeren Lagerbestand des Deckenschalungssystems zu investieren.

MEVA unterstützte von seinem Sitz in Tamworth aus Leeds Acro bei der Vorbereitung des umfangreichen Projekts. Beide Planungsteams arbeiteten eng zusammen. So wurde die Schalungsplanung gemeinsam erstellt, die Logistik geplant und darüber beraten, wie projektspezifischen Anforderungen mit effizienten Abläufen zu begegnen ist. Die Teams integrierten alle Entwürfe nahtlos in einheitliche Zeichnungen, ehe sie dem Bauherrn zur Genehmigung vorgelegt wurden.

Wohnraum für Menschen in Not

Das Harold Hill Family Welcome Centre ist ein Pionierprojekt in Großbritannien. Es bietet obdachlosen Menschen und Familien in Not ein unterstützendes Umfeld und Kurzzeitunterkünfte, bis eine dauerhafte Wohnstätte gefunden ist. Das von Bugler Developments für Havering durchgeführte Bauprojekt wird künftig mit 74 eigenständigen Wohneinheiten für Familien und Obdachlose die bestehenden Wohnheime in der Region durch eine zentrale und hochmoderne Einrichtung ersetzen. Die größten Einheiten bieten Platz für bis zu acht Personen. Somit können auch große Familien in schwierigen Zeiten zusammenbleiben.

Das U-förmige Gebäude mit vier Geschossen umschließt einen begrünten Innenhof mit Spielbereichen für Kinder, gemeinsamen Freizeiträumen und Betreuungseinrichtungen. Diese Architektur soll bei den Bewohnern ein Gefühl der Gemeinschaft und Sicherheit fördern.

Das U-förmig angeordnete Harold Hill Family Welcome Centre beheimatet benachteiligte Menschen in 74 Wohneinheiten.





Das Bauunternehmen P. Colohan & Co. Ltd. sowie die Schalungslieferanten Leeds Acro Ltd. und MEVA arbeiteten erfolgreich zusammen.

Zeitplan und Koordinierung

Die Baustelle sollte schnell mit umfangreichen Materialmengen beliefert werden, um keine Zeit zu verlieren. Schon im Oktober erfolgte die erste Lieferung der MEVA-Wandschalung Mammut 350. Im November stand die Deckenschalung in Romford bereit. MEVA UK und Leeds Acro koordinierten die Prozesse. 1.600 m² MevaDec-Elemente wurden für die Betonage der ersten Decke in drei Betonierabschnitten angeliefert. Weitere 570 m² der leichten und handlichen Schalung wurden bereits für die zweite Etage zur Verfügung gestellt.

Leeds Acro's Schalungsauswahl

Um von Anfang an hochwertige Betonergebnisse zu gewährleisten, investierte Leeds Acro im Vorfeld dieses Projekts in neue Mammut-350-Elemente für die Schalung der Fahrstuhl- und Treppenhauskerne sowie der Stützen. Darüber hinaus mietete Leeds Acro neue MevaDec-Elemente von MEVA UK an und lieferte sie direkt an P. Colohan & Co. aus.

Sicher im Zeitplan mit Mammut 350

Die Wandschalung Mammut 350 wurde in erster Linie wegen ihrer Leistungsfähigkeit und Robustheit ausgewählt – aber auch aufgrund der hohen Qualität der Betonoberflächen, die mit ihr erzielt werden. Hintergrund der Überlegungen waren die bevorstehenden Betonierarbeiten in den rauen Wintermonaten. Kalte Temperaturen können den Aushärtungsprozess bekanntlich erheblich beeinträchtigen, was zu Verzögerungen und möglichen strukturellen Problemen führt. Mammut 350 ist bekannt für seine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit. Diese Schalung hält vollflächig einem Frischbetondruck von 100 kN/m² stand, ermöglicht kurze Betonierzeiten und war daher auch im Hinblick auf den engen Projektzeitplan die ideale Wahl.

Gerade in der dunklen Jahreszeit, wenn die Projekte erschweren Witterungseinflüssen ausgesetzt sind und die reduzierte Tageslichtdauer optimal genutzt werden muss, sind die Zeitfenster klein. Die

... weiter auf Seite 22

... von Seite 21

einfache Montage und Handhabung der Schalungstragen zu kurzen Auf- und Abbauzeiten für das Team von P. Colohan & Co. bei. Die Effizienz der Schalung mit bis zu 8,75 m² Schalfäche pro Element (350 x 250 cm) beschleunigte den Bauprozess und reduzierte die Arbeitskosten. Das symmetrische Anker- und Fugenbild der Schalung trug zum harmonischen Gesamteindruck der Kernwände bei.

Attraktive Betonoberflächen mit alkus

Da alle MEVA-Schalungen serienmäßig mit der alkus Vollkunststoff-Platte ausgestattet sind, erzielte Leeds Acro außergewöhnliche Betonoberflächen. Die alkus-Schalhaut ist einfach und mit wenigen Ressourcen zu reinigen. Sie kann direkt auf der Baustelle materialgleich und ohne Qualitätsverlust schnell repariert werden. Mit nur einer Schalhaut sind aufgrund ihrer überlegenen Produkteigenschaften 1.500 Anwendungen und mehr möglich. Sie hält bis zu 30-mal länger als Holzplatten.

MevaDec begeistert das Bauunternehmen

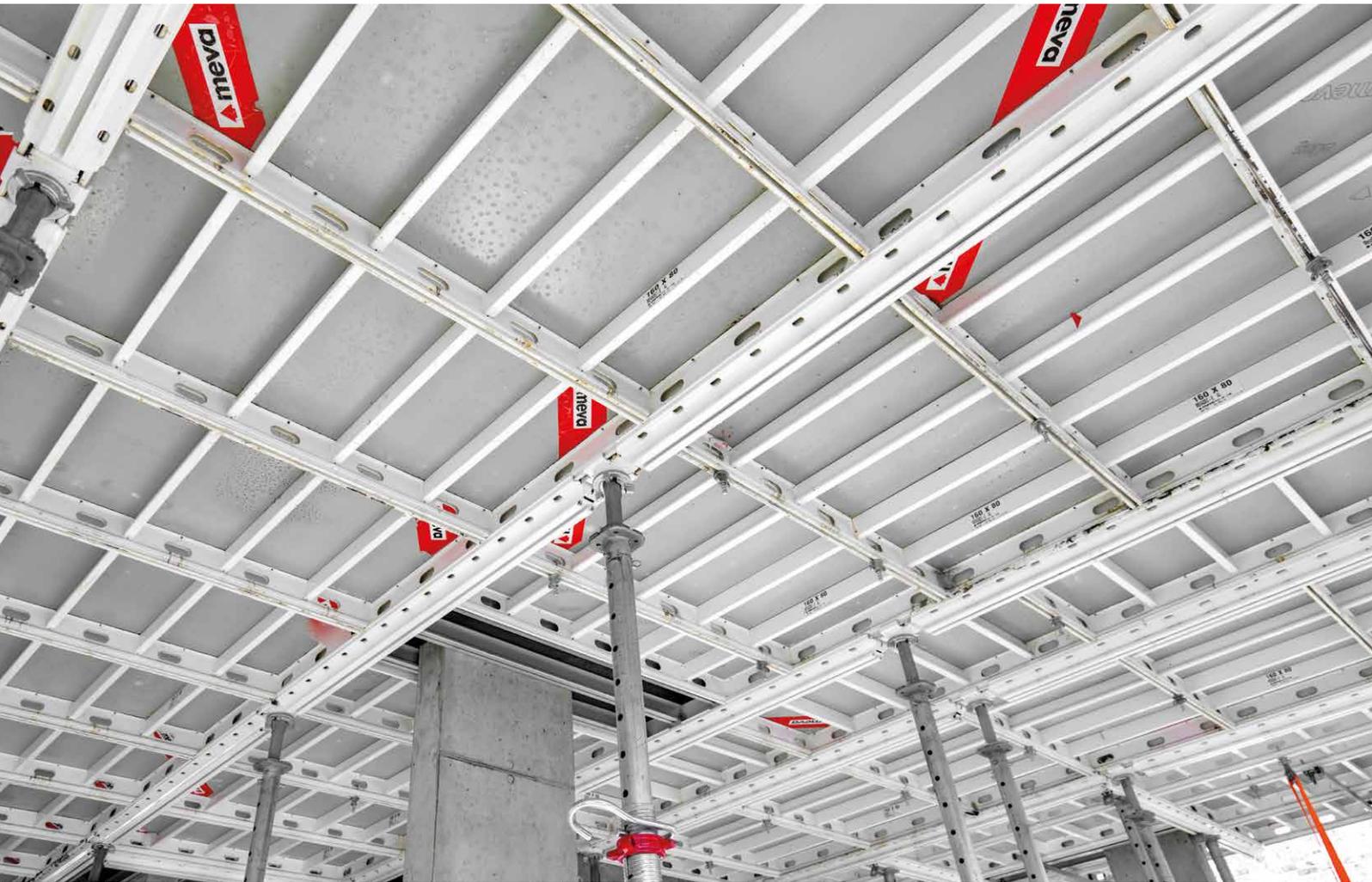
Bei der Errichtung des Harold Hill Family Welcome Centre setzte das Bauunternehmen P. Colohan & Co. Ltd. erstmals bei einem Projekt auf die Schalung MevaDec gegenüber einem konkurrierenden System. Das Personal hatte sich in kürzester Zeit mit der erstmals angewandten MEVA-Deckenschalung vertraut gemacht, der Übergang verlief reibungslos und das Bauunternehmen äußerte sich begeistert. So stellte das Arbeitsteam fest, dass MevaDec schneller und einfacher zu handhaben ist als das bislang verwendete System. Ein herausragendes Merkmal des Systems ist seine leichte Bauweise. Die ergonomischen Aluminium-Elemente sind einfach zu greifen. Dies verringert die körperliche Belastung und Ermüdung der Werker und beschleunigt somit das Ein- und Ausschalen. Die unkomplizierte Handhabung war gerade auf dieser Baustelle in Romford, wo Zeit- und Arbeitseffizienz von größter Bedeutung waren, von Vorteil.

Aus drei möglichen Schalungsmethoden mit MevaDec hatte es vor allem die Fallkopf-Träger-Element-Methode den Verantwortlichen angetan: Mit wenigen Hammerschlägen gegen die Fallköpfe wurden die Schalelemente und Hauptträger um 19 cm abgesenkt und konnten – von nur zwei Bauarbeitern – vorzeitig ausgeschalt werden, während die Stützen weiterhin die noch nicht voll ausgehärtete Decke trugen. Die Schalelemente und Hauptträger konnten somit schon im nächsten Betoniertakt eingesetzt werden. Der optimierte Materialaufwand zahlte sich in wertvollem Zeitgewinn und vereinfachter Logistik auf der Baustelle aus. Und da MevaDec die Anzahl der wirklich benötigten Stützen systemseitig vorgibt, genoss das Personal große Bewegungsfreiheit unter der Schalung.

Als großen Sicherheitsvorteil für die Arbeiter auf der Baustelle schätzte P. Colohan & Co. die Möglichkeit, mehrere MevaDec-Elemente mithilfe von Elementverbindern zu fixieren und an der Deckenkante, geschützt durch die Absturzsicherung der darunterliegenden Decke, anzubringen. Bei der bisherigen Vorgehensweise mit einem anderen Produkt mussten Schalelemente einzeln auf Haken der Hauptträger jenseits der Deckenkante platziert werden. Dieses inhärente Risiko des Herunterfallens wurde somit nun minimiert.

Das überwältigende Feedback des Bauunternehmens nahm Leeds Acro zum Anlass, seinen Mietvertrag mit MEVA in einen Kaufvertrag umzuwandeln und der erste Händler von MevaDec-Mietschalung in Großbritannien zu werden. Die Investition in dieses innovative System unterstreicht das Engagement von Leeds Acro, seinem Kunden P. Colohan & Co. die bestmöglichen Lösungen zu bieten. Das Harold-Hill-Wohnbauprojekt soll pünktlich im Frühjahr 2026 fertiggestellt sein.





Oben: Das Team des Bauunternehmens hatte sich in kürzester Zeit mit MevaDec vertraut gemacht.

Linke Seite: Die Deckenschalung MevaDec gibt die Anzahl der nur wirklich benötigten Stützen vor. Dem Baustellenpersonal bleibt viel Bewegungsfreiheit.

Unten: P. Colohan & Co. schätzte die Sicherheit von MevaDec auch an den Deckenrändern. Die Stützen wurden mit Mammut 350 geschalt.



i

Daten & Fakten

- **Projekt**
 - Harold Hill Family Welcome Centre, Wohngebäude, Romford, UK
- **Bauunternehmen**
 - P. Colohan & Co., Croydon, UK
- **MEVA-Händler**
 - Leeds Acro Ltd., Bradford, UK
- **MEVA-Systeme**
 - Deckenschalung MevaDec
 - Wandschalung Mammut 350
- **Planung und Betreuung**
 - MEVA Formwork Systems Ltd., Tamworth, UK

Sie können überall auf uns zählen.

Mit 40 Standorten auf 5 Kontinenten sind wir
überall da präsent, wo Sie uns brauchen.

Deutschland

MEVA Schalungs-Systeme GmbH
Industriestrasse 5
72221 Haiterbach
Tel. +49 7456 692-01
Fax +49 7456 692-66

info@meva.net
www.meva.net

Berlin Tel. +49 3375 9030-0
München Tel. +49 89 329559-0
Nord Tel. +49 511 94993-0
Rhein/Ruhr Tel. +49 2304 24445-0
Rhein/Main Tel. +49 171 7728414
Stuttgart Tel. +49 7024 9419-0

Österreich

MEVA Schalungs-Systeme Ges.mBH
Wiener Strasse 128
2511 Pfaffstaetten
Tel. +43 2252 209000
Fax +43 2252 209999

oesterreich@meva.net
www.meva.net

Wien, NÖ-Ost, Burgenland, Steiermark, Kärnten
Tel. +43 664 88718067
Tirol, Vorarlberg Tel. +43 664 88378212
NÖ-West, OÖ, Salzburg Tel. +43 664 2248500
Salzburg, ALZNER Baumaschinen Ges.mBH
Tel. +43 6219 8065

Schweiz

MEVA Schalungs-Systeme AG
Birren 24
5703 Seon
Tel. +41 62 769 71 00
Fax +41 62 769 71 10

Rte de la Chocolatière 26
1026 Echandens
Tel. +41 21 313 41 00
Fax +41 21 313 41 09

schweiz@meva.net
www.meva.net

Key-Account D-Schweiz Tel. +41 79 810 37 73
Nordschweiz Tel. +41 79 647 75 17
Ostschweiz Tel. +41 79 124 99 84
Bern, Mittel-/Oberland Tel. +41 79 743 53 07
Zentralschweiz, Wallis und
Tessin Tel. +41 79 963 85 52
Romandie Tel. +41 79 946 36 79
Graubünden Tel. +41 79 810 37 73
Tessin, Lumafer SA Tel. +41 91 829 36 40

Tochtergesellschaften/internationale Stützpunkte

AE-Dubai Tel. +971 4 8042200
AT-Pfaffstätten Tel. +43 2252 20900-0
AU-Adelaide Tel. +61 8 82634377
BE-Landen Tel. +32 11 717040
BH-Riffa Tel. +973 3322 4290
CA-Toronto Tel. +1 416 8565560
CH-Seon Tel. +41 62 7697100
FR-Sarreguemines Tel. +33 387 959938
GB-Tamworth Tel. +44 1827 60217
HU-Budapest Tel. +36 1 2722222
IN-Mumbai Tel. +91 22 27563430
LATAM latam@meva.net

LU-Rodange Tel. +352 20 283747
MA-Casablanca Tel. +212 684-602243
MY-Perak Tel. +60 12 5209337
NL-Gouda Tel. +31 182 570770
NO-Oslo Tel. +47 67 154200
NORDIC Tel. +45 2043 1855
PA-Panama City Tel. +507 2372222
PH-Manila Tel. +63 998 5416975
QA-Doha Tel. +974 4436 6742
SG-Singapore Tel. +65 6992 8000
US-Springfield Tel. +1 937 3280022



MEVA Schalungs-Systeme GmbH

Industriestrasse 5 Tel. +49 7456 692-01
72221 Haiterbach Fax +49 7456 692-66
Germany info@meva.net

www.meva.net